

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Unser Kriegsziel bildete in den letzten Wochen mehrfach den Gegenstand von Erörterungen. Ist es nicht eigentlich sonderbar, daß wir 6 Monate nach Ausbruch dieses ungeheuren Krieges uns überhaupt die Frage nach dem Kriegsziel vorlegen und sie diskutieren können? Wenn heute jemand in Rußland oder England die Frage nach dem Kriegsziel aufwerfen wollte, so würde man sie wohl als ziemlich gegenstandslos betrachten. Die weitesten Kreise in diesen uns feindlichen Ländern sind längst klar darüber, was sie mit diesem Kriege wollen und was sie sich von ihm erhoffen, und wenn es noch eines Beweises bedürfte dafür, daß wir diesen Krieg nicht suchten, sondern, daß er uns aufgedrängt wurde, so liegt derselbe wohl darin, daß uns jetzt ein halbes Jahr nach Kriegsbeginn die Frage nach dem Kriegsziel überhaupt noch als diskutabel erscheint. Und doch ist es überaus wichtig, daß wir uns über das Kriegsziel klar werden. Es ist ein Fehler, der Erörterung dieses Zieles entgegen zu treten. Unsere Armee vor allem will wissen, wofür sie kämpft, wofür der einzelne seine ganze Persönlichkeit und sein Können einsetzt. Die Bestrafung eines kleinen, übermütig gewordenen Staates für seine an uns begangenen Freveltaten kann allein dieses Kriegsziel nicht sein. Das Ziel stünde in zu argem Mißverhältnis zu den aufgewendeten Mitteln. Auch die Verteidigung des Vaterlandes gegen den Feind, der uns überfiel, kann nicht ausschließlich das Kriegsziel sein, wenn sie auch geeignet ist, den einzelnen zur Aufbietung aller